

Stadtseniorenrat nimmt geniale Erfindung zu zwischenmenschlichen Kontakten in Betrieb Bank-Gebabbel im Hemsbacher „Central Park“

Ein riesen Menschaufmarsch für eine Holzstuhlgruppe. Zwei Bänke aus halbierten Baumstämmen mit Rückenlehne, dazwischen ein rustikaler Tisch aus 20 cm starken Bohlen. Etwa 20 Personen stehen um das Sitz-Ensemble, und sehen einem Kamerateam des SWR3 zu, das seinerseits ein dort am Tisch ins Gespräch vertieftes Grüppchen aufnimmt.

Was ist an ein paar Holzstühlen, die schon seit 2018 an der Aussichtsplattform des Kleinen Waidsees stehen, gespendet von Hemsbacher Förderern an den Pflegeverein Kleiner Waidsee, wie eine angebrachte Plakette ausweist, so interessant? Karl-Heinz Arnold und Christa Hohenadel, Sprecher des Hemsbacher Stadtseniorenrats, klären auf. Die beiden Ruhebänke mit Tisch, an denen bequem sechs Personen Platz finden, haben nämlich ab sofort die fast genial simple Funktion einer Babbelbank erhalten. Und was ist das genau?

Notwendigkeit zum Austausch

Beim Seniorenrat haben sie, nicht erst seit Corona, eine Notwendigkeit gesehen, einen festen Ort zum ungezwungenen Kommunizieren und zwischenmenschlichen Austausch einzurichten. Einen Ort, an dem jemand, der sich dort hinsetzt, signalisiert: „Ich möchte mich gerne unterhalten und mit jemand anderem zu einem Gespräch in Kontakt kommen“. Mit anderen Worten: „Ich bin bereit, ein bisschen zu babbeln“. Keine Hürden, keine Voranmeldung, keine Formalitäten. Internationales Vorbild für die Knüpfung von lockeren, unverbindlichen Gesprächskontakten ist die englische Chat Bench, die der Landeseniorenrat Baden-Württemberg seit 2021 als Mittel gegen die damals coronabedingte Isolation propagiert. Dort wird sie Schwätz-Bänke genannt.

Einfacher Zugang zum Kontakt

Gemeinsam mit ihrem Seniorenratskollegen Karl-Heinz



Christa Hohenadel und Karl-Heinz Arnold vom Hemsbacher Seniorenrat haben das Projekt, einen festen Treffpunkt für Austausch und Gesprächskontakte zu schaffen, auf den Weg gebracht. Foto: ben

Arnold hatte Hohenadel die Fühler der Initiativgruppe für die Generation ab Mitte 60 ausgestreckt, um für alle Altersgruppen nach einem Kontaktangebot mit einfachem Zugang zu suchen. „Stuttgart ist weit weg“, erklärt Arnold die nötige sprachliche Anpassung zur kurpfälzler Babbel-Bank. Und Christa Hohenadel, die sich erst mal dankbar zeigt, dass der Pflegeverein Kleiner Waidsee um seinen Vorsitzenden Pit Frenzel so begeistert von der Idee war, spricht die speziellen Funktionen der neuen Babbel-Bank an. Ein an der Rückenlehne angebrachtes, vorerst noch provisorisches Schild weist auf ihre Funktion hin. Und fürs Gesprächsbedürfnis über Wetter und die allgemeine Schlechtigkeit der Welt hinaus, wird es noch laminierte Karten in einem Briefkasten zu intellektuelleren Themen geben. Vom Verein, der den kleinen Waidsee mit 50 Mitgliedern hegt und pflegt und regelmäßig naturnahe Aktionen mit den benachbarten Hebelschülern, Kindergartenkindern und Anwohnern durchführt, freut sich Vereinsmitglied Erika Frenzel in ihrem kleinen Grußwort, dass das etwas versteckt liegende idyllische Kleinod so eine neue Facette entwickelt. Der kleine Plüsch-Frosch, den sie Christa Hohenadel als Maskottchen für die Aktion überreicht, ist so ein beredtes Zeichen, dass ja am Kleinen Waidsee, ganz idyllisch zwischen Hochhausschluchten gelegen, immer schon gerne gequakt

von der Stadt auf dem Friedhof samt einem Trinkbrunnen eingerichtete Babbelbank.

Bank als TV-Star

Der für die städtischen Grünflächen zuständige Thomas Wetzel hatte mit dem Bauhof noch am Morgen die Sitzgruppe, die für das Seerosenfest mit Flohmarkt, gutes Essen und Trinken und Showteil Ende Juni am Kleinen Waidsee zur Seite gerückt worden war, wieder platziert. Margarethe Perrey, Ulrike Seppich und Veronika Stapf erleben gerade das Gefühl, auf einer Babbelbank zu sitzen und miteinander zu reden, hautnah vom TV-Team des SWR3 mit der Kamera begleitet. Um die Resonanz zu testen und als kleine Anschuhilfe will Veronika Stapf an den zweiten und vierten Mittwochen im Monat ab 16 Uhr Bankdienst machen. Sofern das Wetter mitspielt, hat die erste Hemsbacher Babbelbank auf jeden Fall beste Erfolgsaussichten. (ben)



Seniorenratsmitglied Veronika Stapf (li.) will an den zweiten und vierten Mittwochen im Monat ab 16 Uhr auf der Babbelbank ansprechbar sein.



Ein Kamerateam berichtet für SWR3 von der Inbetriebnahme der ersten Hemsbacher „Babbelbank“. Foto: ben